

Beschluss des MIT-Bundesvorstands am 15.10.2012 in Berlin
Antragsteller: Peter Erl, MU Bayern

Neugestaltung der Stimmgewichte im EZB-Rat

Die CDU Deutschlands, die deutschen Vertreter der EVP-Fraktion und die CDU/CSU-Bundestagsfraktion werden aufgefordert, sich für eine Neugestaltung der Stimmgewichte im EZB-Rat einzusetzen. Die Stimmgewichte sind an die jeweiligen nationalen Haftungsanteile anzupassen. Als notwendiger Schutzmechanismus ist die Einführung einer Sperrminorität vorzusehen.

Begründung:

Die Bundesrepublik Deutschland engagiert sich in besonderem Maße in Europa. Aufgrund Ihrer Wirtschaftskraft haftet sie in besonderem Maße im Rahmen der EZB sowie der Euro-Rettungsinstrumente. Diese Haftung schlägt sich jedoch bisher systemwidrig nicht in den Stimmgewichten innerhalb des EZB-Rates nieder.

Im EZB-Rat verfügen derzeit alle Mitglieder des Direktoriums sowie alle Präsidenten der nationalen Zentralbanken der 17 am Euro teilnehmenden Mitgliedstaaten jeweils nur über eine Stimme. So verfügen beispielsweise Zypern und Deutschland über das gleiche Stimmgewicht, obwohl dies die Haftungsverhältnisse in keiner Weise widerspiegelt. Dies ermöglicht Entscheidungen, die zur ungerechten Belastung einzelner, haftungsstarker Staaten führen. Dieses strukturelle Defizit des EZB-Rates ist geeignet, Europa-Ressentiments zu wecken und damit dem Ansehen Europa in der Bevölkerung zu schaden.